

DIE BALLADE VOM WIENER SCHNITZEL

von George Tabori

Deutsch von Ursula Grützmacher-Tabori

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

Personen

ALFONS MORGENSTERN

EIN SCHWEIN

ACHT HERMANN-KÖCHE

ANGELA MORGENSTERN

HERR LICHTENSTEIN

DOLFI

HERR PUTZ

DR. FRITZ HEIDECKER

GORILLAMAMA

GORILLAPAPA

GORILLASOHN

EISBÄR

ELEFANT

TIGER

ERDMÄNNCHEN

PINGUIN

DREI TEUFEL

BILDAD

I. Morgenstern wälzt sich unter Alpträumen

Morgenstern sitzt in seiner Wohnung am Tisch und liest Zeitung. Wunderbarerweise ist ein Schnitzel in der Tischi-schublade. Morgenstern holt es vor und verspeist es mit großem Genuss. Ein Schwein kommt.

SCHWEIN Was essen Sie da?

MORGENSTERN Ein Schnitzel, ein Wiener Schnitzel.

SCHWEIN Schämen Sie sich nicht?

MORGENSTERN Aber das ist Kalb.

SCHWEIN Typisch jüdisch.

Das Schwein verschwindet. Morgenstern sieht ihm erschrocken nach. Plötzlich kommen von allen Seiten acht Köche auf Morgenstern zu. Morgenstern flüchtet.

II. Hermanns Klause

Ein kleines, aber exklusives Restaurant im 1. Bezirk von Wien. Das Telefon klingelt.

1. HERMANN-KOCH *nimmt ab* Noch nicht? *Hört zu* Noch nicht. *Legt auf* Noch nicht.

HERMANN-KÖCHE *im Chor* Noch nicht?

1. HERMANN-KOCH Freunde, ich gehe das Kalb panieren. *Er eilt in die Küche. Das Telefon klingelt wieder.*

2. HERMANN-KOCH *nimmt ab* Noch nicht? *Hört zu* Wann? *Hört zu* Bald? *Hört zu* Heute Abend?

4. HERMANN-KOCH Blutdruck steigt. Ich würde sagen 180 zu 100. Ich bin nicht mehr so jung, wie ich war.

2. HERMANN-KOCH *laut ins Telefon* Otto, ruf zurück, sobald du etwas weißt!

3. HERMANN-KOCH Alles.

5. HERMANN-KOCH Etwas.

6. HERMANN-KOCH Auch wenn du nix weißt.
7. HERMANN-KOCH Schließlich geht es um den Kronawitter Guide.
8. HERMANN-KOCH Vielleicht gibt's ja einen Stern für unsere Gastronomie, besonders für unser Wiener Schnitzel.
2. HERMANN-KOCH Mein Neffe Otto, nicht sehr intelligent, aber verlässlich, ist heute Abend bei der Verkündigung der Auszeichnungen im Hauptquartier des Guide anwesend.
8. HERMANN-KOCH Seit gut dreißig Jahren tue ich mein Möglichstes, um die Gaumen unserer Gäste zufriedenzustellen. Unser Wiener Schnitzel hat über die Grenzen hinaus Berühmtheit erlangt.
5. HERMANN-KOCH Dr. Lohmeyer hat viele Jahre mit seiner 300 Pfund schweren, aber charmanten Ehefrau den weiten Weg von Innsbruck hierher auf sich genommen, sich vollgestopft und immer Mehr! Mehr! gerufen, bis er platzte, der Arme. Blau im Gesicht, ist er dagelegen, die Zunge hing ihm aus dem Mund, und er flüsterte:
4. HERMANN-KOCH Ihr Wiener Schnitzel – Ihr Wiener Schnitzel ist nicht von dieser Welt, und ich bin es bald auch nicht mehr. Begrabt mich am Inn mit einem Schnitzel im Sarg.
5. HERMANN-KOCH Wir haben nicht nur einen, wir haben fünf Sterne verdient!
3. HERMANN-KOCH Zehn Sterne!
2. HERMANN-KOCH Fünfzig Sterne!
8. HERMANN-KOCH Hundert Sterne!
6. HERMANN-KOCH Ach was! Gor kan Stern! *Musik.*
- Die Tür geht auf, Morgenstern kommt herein.*
- MORGENSTERN Grüß Gott.
1. HERMANN-KOCH zu *Morgenstern* Willkommen in Hermanns Klause. Einen Tisch für eine Person?
- Die Köche geleiten Morgenstern zu einem Tisch.*
2. HERMANN-KOCH Darf ich einen Aperitif empfehlen? Kir Royal? Campari Soda? Bloody Mary?
- MORGENSTERN Ein Glas Wasser.
2. HERMANN-KOCH *erstaunt* Wasser?
- MORGENSTERN Vom Hahn.
2. HERMANN-KOCH Vom Hahn?
- MORGENSTERN Aber meine Herren, das Wiener Wasser vom Hahn ist berühmt für seine reine, erfrischende Qualität. Es wird oft verglichen mit einer jungfräulichen Quelle.
4. HERMANN-KOCH Ach ja?

MORGENSTERN Dann hätte ich gern zwei Scheiben Toast ohne Butter, zwecks Warmhaltung in eine Damast-Serviette gehüllt. Und einen indischen Tee in einer vorgewärmten Kanne mit Teesieb, dazu heiÙe Milch und ein slop-basin.

5. HERMANN-KOCH Ein was?

MORGENSTERN Mein Herr, Sie werden doch wohl wissen, was ein slop-basin ist.

3. HERMANN-KOCH Nie gehört.

MORGENSTERN Eine kleine Porzellanschale, in der das Sieb mit dem Tee deponiert wird, nachdem es seinen Dienst getan hat.

7. HERMANN-KOCH Es tut mir schrecklich leid, aber wir haben nur heiÙes Wasser mit Teebeutel.

MORGENSTERN *schockiert* Beutel?

7. HERMANN-KOCH Beutel.

MORGENSTERN Ich bin Inspektor Morgenstern vom Kronawitter Guide. *Ehrfürchtige Stille.*

1. HERMANN-KOCH *stürzt aus der Küche* Ich höre, das ist Inspektor Morgenstern vom Kronawitter Guide. Gott hat meine Gebete erhört. Haben Sie Neuigkeiten für uns?

MORGENSTERN Ja.

1. HERMANN-KOCH Setzen wir uns. Hören wir uns die gute Nachricht an.

MORGENSTERN Ich bin Dyspeptiker.

1. HERMANN-KOCH Er ist Dyspeptiker, Kollegen.

8. HERMANN-KOCH Und was heißt das?

MORGENSTERN Chronische Verdauungsstörung. Flatulenzen. Apoplektischer Insult. Periphere Durchblutungsstörung. Dies ist leider mein letzter offizieller Besuch. Ich gehe in den Ruhestand.

Sonst hätte ich meine Identität nicht preisgegeben. Im Kronawitter Guide sind alle Inspektionen anonym. Um Missbräuchen und Bestechungen jeglicher Art vorzubeugen. Ich freue mich, dass Sie mich nicht erkannt haben. Ich war vor einem Jahr hier, im

karottenfarbenen Zweireiher, mit assyrischem Vollbart. Ich saÙ dort drüben. Damals war ich besonders an Ihrer Forelle Müllerin interessiert. Sie erinnern sich an Ihre Forelle Müllerin?

8. HERMANN-KOCH Wie könnten wir die vergessen?

MORGENSTERN Es tut mir ja leid, aber ich bin nicht verantwortlich für die vielen neumodischen

Kaprizen der Nouvelle Cuisine. Eine Forelle darf nicht aussehen wie eine Forelle. Sie wird ohne Kopf serviert – und ohne Schwanz – zwei unverbindliche, entgrätete Scheiben Fisch. Im

berühmten Corso kommen neuerdings Spanferkel auf den Tisch, die aussehen wie Shrimps. Vor zwei Monaten – ich hatte mir einen herausfordernden türkischen Schnauzbart zugelegt, Sie

dürften mich kaum erkannt haben! – war ich leidenschaftlich an Ihrem Gulasch interessiert. Ob

Schwein oder Kalb – die Nockerln waren vorzüglich, aber die Sauce! die Sauce! – ach, Hermann! – die Sauce war viel zu dick, und das Fleisch – ich zögere, es auszusprechen – das Fleisch war nicht nur sehnig, sondern auch zäh.

4. HERMANN-KOCH Zäh? Sagten Sie – zäh?

MORGENSTERN Es dauerte fünfundvierzig Minuten, bis ich ein mundgroßes Stück durchgekaut hatte. Aber vielleicht noch entscheidender – wir müssen auch über das Ambiente berichten –, die Tapete hatte – wie auch jetzt – die depressive Farbe des Inneren eines Außenklos. Und das Gemälde da drüben ... »Venus und Sardine«! ... nun, ich kenne mich in der Mythologie nicht sehr gut aus, aber was sollte Venus mit einer Sardine anfangen? Und die Toilette – ich mag es gar nicht sagen – als ich sie aus professioneller Neugier aufsuchte, hatte jemand vergessen zu spülen! Und das Toilettenpapier, unterschätzen Sie das Toilettenpapier nicht, war – wie soll ich es diskret umschreiben – sehr Unterschicht, hässlich und rau. Und schließlich, was Ihr Wiener Schnitzel angeht ...

1. HERMANN-KOCH Warten Sie – ich hole eins ... *Ab in die Küche, kommt bald mit einem Schnitzel wieder.*

4. HERMANN-KOCH Was ist mit unserem Wiener Schnitzel?

MORGENSTERN Das Schnitzel, das Schnitzel aus Wien. Mir wird ganz nostalgisch zumute, welche Erinnerungen! Im 18. Jahrhundert kam es aus der Lombardei zu uns und eroberte den allgemeinen Geschmack, Schubert liebte es, Beethoven verschlang es, Kronprinz Rudolf ging nie ohne zu Bett, im Gegensatz zur unglücklichen Mary Vetsera. Die Mode ändert sich, so auch der Geschmack. Lebewohl, liebes Schnitzel! Im Restaurant Salzamt und sogar bei Oswald und Kalb – bestellt man dort ein Schnitzel, rümpfen sie die Nase, und wenn es endlich kommt, lappt es nicht wie dieses hier über den Teller, mit einem Klecks Kartoffelsalat als Beilage. Oh nein! Es wellt sich zu zwei unkenntlich panierten Scheiben. Es ist bedauerlich, doch unvermeidlich, der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Dieses erbärmliche Schnitzel, das früher den ganzen Teller bedeckte, die Wonne jedes Fernfahrers, doch kaum für den gehobenen Geschmack, lässt mich erschauern in Erinnerung an die gute alte Zeit. Heute ist es ordinär, charakterlos, ein verstaubtes Museumsstück, unwiderruflich dahin, so wie Pferdekutsche, Vatermörder, Rockschöße, Jungfrauen und verzehrendes Verlangen, Schnitzler, Arthur und der Walzer, Wiener, und die kaiserliche Pracht und Franz Joseph mit den gefalteten Händen, seinem seltsamen Bart, seiner Geliebten, seinen entzündeten Augen, seinem mächtigen Reich, das Europa von Triest bis Lemberg überlappte wie ein Schnitzel – alles dahin.

2. HERMANN-KOCH *mit Selbstbeherrschung* Wollen Sie nicht wenigstens probieren? Ein Stück nur?

MORGENSTERN Ich halte strenge Diät, meine Herren. Meine Gallenblase steht Kopf, ist zehn Zentimeter nach links gewandert, meine Leber groß wie ein Fußball, mein ganzer Verdauungstrakt ist – wie soll ich es diskret ausdrücken – im Arsch.

4. HERMANN-KOCH Wollen Sie uns zu verstehen geben, dass wir den Stern nicht bekommen?

MORGENSTERN Weit davon entfernt, den Stern zu bekommen, ist Ihr Etablissement aus dem Kronawitter Guide eliminiert.

4. HERMANN-KOCH *zitternd* Eliminiert?

MORGENSTERN Gestrichen.

4. HERMANN-KOCH Gestrichen?

MORGENSTERN Aber Kopf hoch, nächstes Jahr, wer weiß, werden Sie es wieder versuchen, vielleicht mit einer Fischsuppe, Bouillabaisse ist wieder in. Und wer weiß, die Hoffnung stirbt zuletzt, könnten Sie wieder zu Ihrer früheren Bedeutung gelangen, und zu einem Stern.

2. HERMANN-KOCH Stopft ihm das Schnitzel in den Hals, dem Saujud!

Die Köche stopfen Morgenstern das Schnitzel in den Mund.

MORGENSTERN Es geht wieder los. Es geht wieder los. Angela!

Morgenstern stürzt hinaus.

III.

Angela Morgenstern kommt fröhlich singend aus der kleinen Küche und deckt den Tisch. Es ist ein Morgen im Dezember, es schneit.

MORGENSTERN *kommt außer Atem herein, umklammert eine Papiertüte, lehnt sich in Hut und Mantel an die Tür. Dann geht er zum Fenster, sieht auf die Straße und sagt schauernd* Es geht wieder los.

ANGELA Was ist passiert?

MORGENSTERN Die Eier sind kaputt.

ANGELA Wie das?

MORGENSTERN Ich habe sie zu stark gedrückt. Muss an dich gedacht haben.

ANGELA Alfons, leg ab, setz dich und frühstücke, oder ich schreie.

MORGENSTERN Die Henkersmahlzeit für den Delinquenten.

ANGELA Wie dem auch sei, nimm Hut und Mantel ab, sie machen mich nervös.

MORGENSTERN Angela, Liebes, wir müssen stark sein, leichter gesagt als getan. Aber setz dich und hör mir zu. Als ich eben nach Hause kam, die Eier waren noch heil, ich war kaum durch die Haustür, da hörte ich, wie sie Frau Grünspan die Treppe runterstießen. Sie schrie: Oskar, Oskar!

ANGELA Wer ist Frau Grünspan?

MORGENSTERN Ich drückte mich an die Wand und tauchte – nun ja, eigentlich tauchte ich nicht, ich schlüpfte – in die Wohnung des Hausmeisters. Die Tür stand Gott sei Dank offen.

Dann kamen sie, zwei SS-Männer, stießen Frau Grünspan die Treppe herunter, verrenkten ihren Arm mal in diese, mal in jene Richtung, traten ihr in die Kniekehlen und katapultierten sie hinaus auf die verschneite Straße.

ANGELA Ich frage dich noch mal, wer zum Teufel ist Frau Grünspan?

MORGENSTERN Die Frau von Herrn Grünspan. Er ist kahl, und sie hat einen Damenbart. Sie wohnen im ersten Stock.

ANGELA Seit wann?

MORGENSTERN Schon immer.

ANGELA Nie von ihnen gehört.

MORGENSTERN Grünspan ist Toxikologe und taub. Die SS-Männer belegten sie mit unsäglichen Schimpfnamen.

ANGELA Wer?

MORGENSTERN Die SS-Männer.

ANGELA Warum bist du nicht eingeschritten?

MORGENSTERN *mit trockenem Lachen* Sie waren eins neunzig groß, blond, muskulös, und an ihren Knöpfen waren Hakenkreuze.

ANGELA Was ist das?

MORGENSTERN Kreuze mit Haken.

ANGELA Ich weiß nicht, wovon du sprichst.

MORGENSTERN Geh, sieh aus dem Fenster. Frau Grünspan rutscht auf den Knien und scheuert zwei Davidsterne vom Pflaster. *Sie geht zum Fenster und sieht hinaus.*

MORGENSTERN Sie haben ihr den Arm gebrochen.

ANGELA Auf der Straße ist niemand.

MORGENSTERN Sie werden sie in die Elfenbeingasse gezerrt haben. Dort ist die Sammelstelle für die Opfer. Heute Morgen haben sie zehn, fünfzehn Glaubensgenossen zusammengetrieben,